

1. Arbeitskreis-Treffen Landwirtschaft, Landschaft, Naturschutz, Umwelt am 15.02.2007

Nach der Begrüßung der ca. 50 Teilnehmer durch Herrn Bürgermeister Klaus Wirth wurden vom Büro Greiser und Partner (Heinz Baethge und Norbert Greiser) noch einmal kurz die Ziele und der Ablauf des ILEK-Prozesses dargestellt. Ein wichtiger Termin für die Konkretisierung der im Arbeitskreis erarbeiteten Projektvorschläge ist die Projektmesse, die am 16.06.2007 in der Mehrzweckhalle Nesse, Einheitsgemeinde Loxstedt stattfinden wird. Herr Minister Ehlen hat bereits seinen Besuch zugesagt. Insofern ist es wichtig, möglichst schnell Projektgruppen ins Leben zu rufen, die sich der einzelnen Projektideen fachlich und organisatorisch annehmen. Zugleich sollen aber auch weitere Projektideen in den Arbeitskreis eingebracht werden.

Die Intentionen des ILEK sind noch einmal in der folgenden Abbildung zusammengefasst:

- **Die Region formieren**
- **Gemeinsame Entwicklungsziele festlegen**
- **Entwicklungsprozesse weiterführen**
- **Entwicklung von konkreten Projekten, z.B. im Bereich**
 - **Landwirtschaft, Landschaft, Naturschutz, Umwelt ...**
 - **Wirtschaft, Handel, Gewerbe, Verkehr ...**
 - **Tourismus, Freizeit, Kultur ...**
 - **Wohnen, Grundversorgung, Soziales ...**
- **Grundlage für die Projektumsetzung schaffen**
- **Vernetzung mit Nachbarregionen herstellen**
- **Finanzquellen erschließen, Fördermöglichkeiten aufzeigen**

In der Diskussion mit den Arbeitskreist Teilnehmern wurde noch einmal deutlich gemacht, dass die erste, auf ca. 10 Monate angelegte Arbeitsphase des ILEK, vor allem darauf abzielt, Projekte zu entwickeln, die für die Region als Ganzes beispielgebend und wichtige Teile (Mosaiksteine) eines gemeinsam erarbeiteten Entwicklungskonzeptes werden könnten. Auch vor dem Hintergrund, dass die finanziellen Mittel für die meisten EU-Föderschwerpunkte (Förderperiode 2007 – 2013) voraussichtlich erst ab Juni 2007 bereitstehen, sollte der Schwerpunkt der Arbeit in der inhaltlichen Präzisierung der einzelnen Projekte liegen und deren Umsetzung dann in dem anschließend beabsichtigten mehrjährigen Regionalmanagement (REM) erfolgen.

Auf der Projektwerkstatt am 04.11.2006 vorgestellte und am 15.02. 2007 weiter verfolgte Projektideen:

- (1) Einrichtung eines Wegebauverbandes beim Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände, um z.B. bei Flurneuerungsverfahren alle Nutzerinteressen in die Wegebaukonzepte mit einzubinden:

Dieses Projekt wird auch durch die EG Schiffdorf unterstützt. Es zielt darauf ab, Wirtschaftswege, die nicht den heutigen Ansprüchen der Landmaschinen entsprechen, den neuen Anforderungen anzupassen. Zudem wäre eine Multifunktionalität der Wirtschaftswege wünschenswert. Zukünftige

Planungen an Wegen mit überregionaler Erschließungsfunktion sollen nicht mehr ohne Einbeziehung von Freizeit- und Tourismusnutzungen erfolgen, da vielerorts Radwege, Wanderwege oder Reitweg-Randstreifen fehlen oder dort, wo sie auf Wirtschaftswegen verlaufen, durch zu breite und schwere Nutzfahrzeuge kaputtgefahren werden (insbesondere die Randstreifen). Die Finanzierung des Investitionsaufwandes für den Wegebau erfolgt in dem neuen Modell durch die Grundstückseigentümer nach einem Flächenmaßstab. Die „Anliegerveranlagung“ nach dem Kommunalabgabenrecht wird damit abgelöst.

Die konstituierte Projektgruppe umfasst derzeit 13 Mitglieder.

- (2) Aufbau einer NaWaRo-Beratungs- und Servicestelle (unter Beteiligung der LWK, Forstverbände, lokaler Technologielieferanten) für potenzielle Nutzer regenerativer Energien mit dem Ziel des Aufbaus regionaler Wertschöpfungsketten:

Mit diesem Projekt soll das Technologie- und praktische Erfahrungswissen über die energetische Nutzung nachwachsender Rohstoffe gestärkt und für die Region nutzbar gemacht werden. Es gibt bisher keine durchdachte Logistik für die Verwendung regenerativer Energie(träger). Produzenten und Nutzer müssen stärker zusammen arbeiten. Gemeinden sollten z.B. bei öffentlichen Gebäuden und Neubausiedlungen entsprechende infrastrukturelle Nutzungsvorgaben machen.

Die Projektgruppe umfasst derzeit 8 Mitglieder.

- (3) Konzept für die Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie zur Regeneration und Inwertsetzung von Wasserläufen für Freizeit und Erholung am Beispiel der Geeste.

In diesem Projekt geht es um die Integration aller Nutzerinteressen (Wasserwirtschaft, Naturschutz, Schifffahrt, Freizeit, Erholung, Tourismus, Landwirtschaft) in ein Konzept zur Verbesserung der ökologischen Situation. Es soll beispielhaft aufgezeigt werden, wie durch eine fachlich gut begründete Kommunikation zwischen diesen Nutzergruppen z.B. Konflikte zwischen Landwirtschaft und Naturschutz vermieden werden kann.

Parallel zu diesem Vorhaben wird neben dem ILEK ein vom BUND bearbeitetes Projekt (Ansprechpartnerin Frau Ina Backhausen) durchgeführt, in dem es in erster Linie um eine Bestandsaufnahme verbesserungsfähiger Gewässerabschnitte geht.

Die ILEK-Projektgruppe umfasst derzeit 7 Personen.

- (4) Förderung der Biotopvielfalt und des Artenreichtums auf öffentlichen und privaten Flächen (z.B. Pflege von Wallhecken, Anlage von Bienenweiden). Erarbeitung eines Nutzungs- und Aufklärungskonzeptes für den Erhalt und die Neuanlage entsprechender Kleinbiotope.

In diesem Projekt geht es vor allem um die Organisation, Unterstützung und Durchführung von Maßnahmen zur naturgerechten Anlage, Instandsetzung und Pflege öffentlicher und privater Freiflächen in der Feldmark und in den Dörfern, um die Artenvielfalt und attraktive Landschaftsbilder zu erhalten. So

gibt es zum Beispiel immer weniger „blühende“ Landschaften für Imkereibetriebe („Bienenweiden“). In diesem Zusammenhang soll auch das „Ackerrandstreifen-Programm“ wieder reaktiviert werden.

Ansprechpartner für das Projekt ist Herr Friedrich Beinker vom Natur- und Umweltverein Geestenseth.

Die Projektgruppe umfasst gegenwärtig 11 Mitglieder.

(5) Institutionalisierung eines Kompensationsflächenpool-Managements (in Zusammenarbeit mit Bremerhaven)

Mit diesem Projekt soll eine beratende Institution geschaffen werden, die bei Konflikten über Flächen-nutzungsansprüche vermittelt (Gewerbe- und Baulandflächen konkurrieren häufig mit dem Naturschutz und der Landwirtschaft) und bei einem Kompensationsflächenbedarf in enger Abstimmung zwischen Naturschutz, Wasser- und Bodenverbänden und Landwirtschaft nicht mit einer derartigen Nutzungskonkurrenz belegte Flächen bereitstellt. Gewünscht ist eine regionsweite Abstimmung, z.B. auch mit Bremerhaven, eine zu starke regionale Häufigkeit von Ausgleichsflächen zu vermeiden. Das Flächenpool-Management soll auch die Pflege der Flächen organisieren und fachlich begleiten.

Die Projektgruppe umfasst derzeit 2 Mitglieder.

Ergänzendes Projekt zu (5):

Pflege von Naturschutzflächen zur Sicherstellung der Biotopvielfalt auch für die Jagd

Diese Projektidee wurde in den Nachgesprächen des Arbeitskreistreffen entwickelt und wird auf dem nächsten Treffen am 20.03.2007 noch einmal vorgestellt und diskutiert.

(6) Vermittlung Arbeitssuchender auf landwirtschaftliche Betriebe

Dieses Projekt wurde erstmals auf diesem Arbeitskreistreffen vorgestellt. Gerade auf landwirtschaftlichen Betrieben fehlen bezahlbare Mitarbeiter, um u.a. neben der Vollzeitbeschäftigung für den laufenden Betrieb innovative Ideen, z.B. für den Energiesektor zu planen und umzusetzen. Insofern bieten landwirtschaftliche Betriebe grundsätzlich auch ein hohes Qualifizierungspotenzial für Mitarbeiter, das in der Anfangsphase aber nur mit Hilfe öffentlicher (EU) Fördergelder weiter entwickelt werden kann.

Die Projektgruppe umfasst derzeit 3 Mitglieder.

Im nächsten Treffen des Arbeitskreises am 20.03.2007, wieder im Ratssaal in Schiffdorf, wird in den Projektgruppen an den erforderlichen Arbeitsschritten für die Projektumsetzung weitergearbeitet. Wichtige Punkte dabei sind die Klärung einer möglichen Projektträgerschaft und das Einbeziehen von Kooperationspartnern aus der Region.

(N. Greiser, 02.03.2007)